



und keine Entschlüsse erfordern, aber man darf hoffen, daß schon die Bereitwilligkeit, Deutschlands Industrie und Landwirtschaftliche Sachwerte zu beleihen, endlich der Marktkatastrophe Einhalt gebieten wird. Es wird freilich notwendig sein, bei diesen Goldcrediten sich nicht ausschließlich auf amerikanische Bankgruppen zu stützen, sondern alle Länder mit Goldüberschuß dafür heranzuziehen. Sie haben alle ein Interesse daran, Deutschland und Mitteleuropa wieder kaufkräftig zu machen.

### Eine Rede Lloyd Georges in Dornes.

Der englische Premierminister hat in einer mit großer Spannung erwarteten Rede in Dornes zunächst das Problem der englischen Arbeitslosigkeit behandelt, und wie nicht anders zu erwarten war, ist er bei der Suche nach ihren tieferen Ursachen auf das Währungsproblem gestoßen. Was er sagte, war eine Aneinanderreihung wichtiger, aber nicht unbekannter Tatsachen über die Anarchie auf dem internationalen Geldmarkt. Er hat mit Nachdruck eine Stabilisierung der Währungen verlangt. Für sein Land forderte er eine erhöhte Produktion, strengste Sparsamkeit und eine redliche Zusammenarbeit aller Klassen im Staat. Für das Ausland beugte sich der britische Premierminister mit der Ablehnung einzelner Wünsche. Er wünscht, daß die Nationen in Einklang zusammenarbeiten und die auswärtige Politik aller Staaten voll ebenso wie ihre Währung stabilisiert werden. Das ist alles gut und schön, aber nicht neu. Man erwartete von dem britischen Premierminister, daß er in seiner Rede politische Maßnahmen für den Weltgeldmarkt andeuten würde. Sprach doch die englische Presse bereits davon, England wolle um seine Wiedergutmachungsforderungen weitgehendst thun. Wenn Lloyd George solche Maßnahmen nicht in Aussicht gestellt hat, so darf man daraus nicht schließen, daß England nicht bereit sei, durchgreifenden Maßnahmen zuzustimmen. Es ist jedoch zu stark daran interessiert, Deutschland wieder ausnahmslos zu machen, als daß man beirrhend müßte, daß nun gar nichts erfolgen wird. Aber offenbar hat der britische Premier in seiner Rede zunächst einmal die Tatsachen für sich wirken lassen wollen, um als einer Zeile sein Land selber zum Nachdenken zu bringen.

### Kleine politische Meldungen.

**Aufhebung der militärischen Sanktionen?** Der Berliner neutralen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die militärischen Sanktionen Ende Oktober oder Anfang November aufgehoben werden sollen, und zwar auf Betreiben der englischen Regierung. Gewisse Vorbereitungen in den besetzten Gebieten sollen wenigstens auf die bevorstehende Rückkehr der drei Rheinrheine deuten.

**Der Entwurf des Verfassungsentwurfes der Regierung** liegt dem Reichsrat zur Begutachtung vor. Wie die Tages Rundschau hört, hat der Reichsrat an diesen Verfassungsentwürfen erhebliche Änderungen vorgekommen. Diese Änderungen gehen von der Erwägung aus, daß die deutsche Verfassung nicht durch eine unentgeltliche Belastung produktiven Lebens geschädigt werden dürfe.

**Konferenz-Kathenan.** Die erste Zusammenkunft Loucheux mit Rathenau wird jetzt Berlin am heutigen Donnerstag vormittag stattfinden, und die Beratungen sollen Freitag mittag zu Ende gehen. Der eigentliche Zweck der Konferenz ist die Unterzeichnung des Abkommens. Nach dieser Unterzeichnung würden nur noch Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung zu erledigen sein.

**Die Verminderung der Kontrollkommissionen.** Temps deutet darauf hin, daß in absehbarer Zeit mit einer Verminderung der Mitgliederzahl der in Deutschland wirkenden Kontrollkommissionen zu rechnen sei. Das Blatt lehnt jedoch den Gedanken einer grundsätzlichen Abberufung der Kontrollkommissionen ab, weil Deutschland immer noch nicht abgerückt habe. Dagegen könnte die Maximalmission vermindert oder sogar gänzlich aufgehoben werden, wobei Frankreich unter Umständen auch bereit wäre, die englischen Offiziere in dieser Kommission zu ersetzen.

## Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Windler-Tonnenberg.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Toni erschien mit Flasche und Gläsern. Die beiden Männer schwiegen und verlegten in unangenehmem Einverständnis den Vorfall. Toni schenkte ein. Hardt und Deuthold tranken einen kräftigen Schluck, die Frauen nippten nur. Johann Hardt stellte das halbleere Glas hin, wuschte sich einmal über den Mund und sagte: „Machen wir's gleich ab, das Unangenehme zuerst, dann läßt sich's umso frischer von anderem reden. Hier vor Frau und Kind gibt's kein Geheimnis.“ Werner nickte zustimmend den Kopf. „Na, also! — Wider die Ehre darf's nicht sein, hats ich gesagt, und was sie mir getan haben, dort die Herren von der Regierung, das geht wider die Ehre, wie ich sie verstehe.“ „Wie das, Herr Hardt? Wie mentstentens mein Freund Kerstenau, der Landrat, Sie an der Ehre fränden könnte, verstehe ich nicht. Er ist die Gutmütigkeit selbst!“ „Kenne ihn. Persönlich gut, freundlich, gemütlich und doch hat er's getan, vielleicht tun müssen.“ „Ja, bin gespannt.“

100 Milliarden für die Belagerungsarmee. Dem Vortage Tempa zufolge ist von Deutschland die erste Besatzung, der Kosten für die Belagerungsarmee am Rhein zum 15. Februar angegeben worden. Die Gesamtgröße der Kosten sei mit 100 Milliarden Papiermark zu beziffern, deren Abzugung nur mit Waten möglich sein würde.

Wieder einmal das Strafverfahren gegen den frühesten Kaiser. Der Abgeordnete Bonnet hat den französischen Ministerpräsidenten Benadriant, daß er die Absicht habe, die Regierung über die Strafmaßnahmen zu interpellieren, die gegen den hauptsächlich verantwortlichen Urheber des Krieges, den vormaligen Kaiser Wilhelm, sowie die zivilen und militärischen Chefs zu ergreifen seien, die sich Verhöre gegen das Völkerrecht und die Kriegesgebräuche hätten auf Schulen kommen lassen.

Leipziger. Wie eine Gerichts-Korrespondenz mitteilt, wurde Otmig v. Hirschfeld, nachdem er wegen Hauptmissetats in Wehrsee verurteilt worden war, im Zusammenhang mit dem Morde an Erbprinzen im Gefängnis zu Offenbach in Baden weiter in Haft behalten, um den Rest seiner Strafe abzuhängen. Es stellte sich aber bei ihm eine schwere Gallenpflanze heraus, so daß er in das Krankenhaus in Offenbach übergeführt werden mußte, wo er sich noch jetzt befindet.

Ville. Die Kriegesgerichtsstände. Das Kriegesgericht in Ville hat eine Reihe deutscher Offiziere und Soldaten in Abwesenheit verurteilt. Drei Offiziere wurden zum Tode verurteilt, weitere neun Offiziere und Mannschaften zu Zuchthaus und anderen Strafen, darunter zwei Soldaten zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Die Arbeitslosenfrage in Amerika. Chicago Tribune meldet aus Washington: Präsident Harding richtete einen Aufruf an die Nation, für die Arbeitslosen nach Möglichkeit Beschäftigung zu schaffen und für die entlassenen Soldaten zu sorgen, um ihnen die Not des Winters zu ersparen. Der Aufruf wendet sich auch an die Gouverneure und fordert sie auf, Bauen und öffentliche Arbeiten zu beschleunigen. Die öffentliche und private Hilfsaktivität soll von einem nationalen Komitee unter der Leitung Howers vereinigt werden.

### Von Stadt und Land.

Rue, 6. Oktober 1921.

**Nichtteilnahme von Kindern am Religionsunterricht.** Das Reichsjustizministerium hat in einer Verordnung an ein Reichsstaatsamt folgende Weisung erlassen: Das Ministerium ist zurzeit nicht in der Lage, ungeachtet den in § 2 des Unterrichts-Gesetzes für das Reichsjahr vom 22. Juli 1919 angeordneten verbindlichen Lehr- und Unterrichtsgebieten nach andere Gebiete als verbindlich in den Plan der Volksschule einzuführen. Demnach muß es auch die auf weiteren bei den Bestimmungen in Absatz 2 Satz 2 und in Absatz 4 der Verordnung vom 18. März 1920 verbleiben, dann es ist grundsätzlich darauf hinzuwirken, daß den Kindern die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Unterricht in demselben Umfange gewährt wird, wie den übrigen Schülern. Bei Handhabung der Bestimmung in Absatz 4 ist aber zu beachten, daß die Kinder während der Religionsstunden am Unterricht einer anderen Klasse nur dann teilzunehmen haben, wenn ihnen Unterricht gesondert abgelehnt worden ist. In einer Klasse derselben Altersstufe geboten werden kann.

**Die Sittenzensur auf den Wahlprüfungsangehörigen.** Das Reichsjustizministerium hat in einer öffentlichen Unterrichts-Verordnung: Nachdem durch die Verordnung vom 26. Februar 1919 bestimmt worden ist, daß eine Zensur des amtlichen und außeramtlichen Verhaltens bei der Wahlprüfungsprüfung nicht mehr stattzufinden hat, ist das Ministerium bereit, Lehrern, denen das Zeugnis vor dem Inkrafttreten der Verordnung vom 26. Februar 1919 ausgestellt worden ist, auf Antrag und gegen Zahlung der Schreibkosten eine Abschrift ihres Zeugnisses unter Weglassung der Sittenzensur zu erteilen.

**Frauen und Mädchen, lernt Englisch!** Gelegenheit hierzu bietet die vom Deutschen Ingenieurmuseum in Dresden veranstaltete Ausstellung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, die vom 18. bis 26. Oktober in Halle in der Turnhalle der 2. Bürgerhalle gezeigt wird. Von der die Ausstellung leitenden Schwester werden in dieser Zeit Kurse über Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes usw. mit praktischer Vorführung und Übungen abgehalten. Da diese Kurse auch in den Abendstunden stattfinden, haben alle Frauen und Mädchen die Möglichkeit daran teilzunehmen. Anmeldungen werden in der Ausstellung entgegengenommen.

**Die künftige Arbeitslosenversicherung.** Für ein Gekoch über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung liegt jetzt ein Entwurf aus dem Reichsarbeitsministerium vor. Verändert wird, was auf Grund der Reichsversicherung oder bei einer unvollständigen Krankenversicherung für den Fall der Krankheit Pflichtversicherung ist, aber nicht bei einer Verdrängung in der Land-

und Postwirtschaft, mit häuslichen Diensten, insbesondere als Hausgehilfe, einer unabhängigen, im Wandergewerbe, wo man freie Unterhalt gewährt wird und wenn die Beschäftigung nur den Hauptberuf des Beschäftigten bildet. Ausgenommen ist ferner, wer weniger als ein Drittel der Regel verdient, wovon das 10. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder wesentliches Arbeitsgeld, Wartegeld usw. bezieht. Gewährt wird eine laufende Unterstützung, Verlosung Arbeitsloser für den Fall der Krankheit und Arbeitsunterbrechung. Die Mittel für die Unterstützung und die Arbeitsnachweiskämter werden zu zwei Dritteln durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu ein Drittel durch das Reich, ein Fünftel durch die Länder, ein Achteil durch die Gemeinden aufgebracht.

**Neue Spielarten mit Bildern der Welt.** Die Reichsdruckerei beginnt in diesen Tagen mit der Ausgabe der ersten Marken mit den Bildern der Schmiebe, Bergarbeiter u. s. Landarbeiter. Die Marke dieser sechs Marken umfaßt drei Bilder. Die beiden ersten mit den Werten 60 Pf. (dunkelviolett) und 80 Pf. (rot) stellen Schmiebe beim Arbeiten am Amboss dar; die beiden nächsten mit den Werten 100 Pf. (grün) und 120 Pf. (ultramarin) zeigen Bergarbeiter mit Spießeisen, Meißel und Hammer in voller Tätigkeit; die beiden letzten Werte 150 Pf. (orange) und 180 Pf. (blaugrün) Landarbeiter beim Mähen und Garbenbinden. Zunächst kommt die 60-Pf.-Marke in Gegenform (einfaches Porto für Inlandsbefehle) zur Ausgabe; die ist im Laufe des Oktobers der 120-Pf.-Wert für den einfachen Auslandsbrief. Die übrigen Werte können noch nicht ausgegeben werden, weil noch ältere Markenbestände vorhanden sind, die aus wirtschaftlichen Gründen zuerst verbraucht werden müssen. Der Ausgabezeitpunkt der übrigen Marken (80 Pf. in Rollen usw.) wird später bekanntgegeben.

**Wird die Brotkruste aufgehoben?** Gerüchte über die Aufhebung der Brotkruste zum 1. November d. J. sind vielfach im Reich verbreitet. Die Brotkommissionen haben am 1. Oktober für zwei Monate Brotkruste verteilt und ihre Aufhebung als Wunschziel in die Zukunft gestellt. Wie es heißt, sollen Brotkrusten in Zukunft nur noch an Kinderbewilligte ausgegeben werden. Eine klare Auskunft der zuständigen Stellen war nicht zu erlangen. Was sagt der Reichsdruckenminister zu diesen Gerüchten?

**Die Ausmahlung des Getreides.** Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet folgende Mitteilung: Nach dem gegenwärtigen Bewirtschaftungsplan gibt es bekanntlich zwei Arten des Getreides; das Amtsgetreide, das von der öffentlichen Hand erzeugt wird, und das freie Getreide. Für das Amtsgetreide ist ein bestimmter Ausmahlungsgrad festgelegt worden, und zwar der Getreide in Höhe von 75 Prozent und bei den übrigen Getreidearten von 85 Prozent. Für das freie Getreide gibt es keinen bestimmten Ausmahlungsgrad. Hieraus haben sich jetzt Mißstände gebildet, die die deutsche Brotversorgung ungünstig beeinflussen. Jede Mühle macht heute zu anderen Prozentzahlen aus, und zum großen Teil tritt dabei eine viel zu niedrige Ausmahlungsleistung ein, die wir uns bei unserer Ernährungsfrage keinesfalls leisten können. Eine solche Ausmahlungsleistung hat zur Folge, daß das Getreide nicht vollständig für die Brotverwertung ausgenutzt wird, vielmehr zu einem großen Teile als Kleie verfallt. Auf diese Weise geht für die Brotverwertung Getreide verloren, für das dann Ertrag in Auslandsgetreide beschafft werden muß. Diese Anschaffung kann aber nur zu sehr hohen Preisen geschehen und es muß unsere Valuta und unsere Finanzlage nachteilig beeinflusst werden. Auch auf den Brotpreis hat die verminderte Ausmahlung einen ungünstigen Einfluß aus. Es wird häufig hochwertiges ausgemahlene Mehl zu Preisen angeboten, die höchstens für ein drücker ausgemahlene gerechtfertigt wären. Eine Verhebung dieser Mißstände kann nur dadurch geschehen, daß ein bestimmter Ausmahlungsgrad für das freie Getreide festgesetzt werden. Das Reichsjustizministerium hat deshalb unter Zustimmung aller beteiligten Kreise, insbesondere des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, dem Reichspräsidenten für Ernährung und Landwirtschaft ein Ausmahlungsgrad vorgeschrieben für das freie Getreide einen Ausmahlungsgrad von mindestens 75 Prozent anzuordnen.

**Stenographiekurse.** Mit einer Teilnehmerzahl von ca. 100 Personen eröffnete das hiesige Stenographenverein Gabelberger gestern in der 2. Bürgerhalle je einen Vorkurs für Damen und Herren, sowie einen Fortkurs und einen Reberkurs. Der Vorsitzende des Vereins, Georg Groß, erwähnte alle Kursteilnehmer zu erstem Glück und Ausdauer. Im übrigen ist die wohl bisher noch nie erreichte Teilnehmerzahl ein kräftiger Beweis dafür, daß man immer mehr und mehr die Bedeutung der Stenographie im öffentlichen Leben erkennt und sie als zum Aufstieg helfenden Faktor der beruflichen Kreise einschätzt.

Widerman, 6. Oktober.

**Differentielle Verfassung.** Um einmal ein wahrheitsgetreues Bild über die hiesigen Gewerkschaften und

„Ich weiß, der Hardthof, der Deutholdhof, der Thomas- und der Kuehof —“

„Stimmt! — Da bin ich's gewesen, der zum Bischen geredet hat, der gesagt hat, was wir oserten, geschähe für's ganze Dorf, und jeder gute Guntersbacher müsse zeigen, daß er bereit sei, nicht bloß an sich zu denken. — Na, ich hab' kuriosen Dank geerntet. Erst von den eigenen Leuten hier und dann von den Leuten in der Stadt, in der Regierung! Kuriosen Dank, sag' ich Euch — Verzeihung! Können, Herr Deuthold!“

„Er trank sein Glas aus und stellte es hart hin.“

„Die Kleinen sagten, ich solle schlecht für's Dorf. Ihre Mutter hat mir's am lautesten gesagt, Werner! Da gab ich nichts drauf, sie ist — na, das geküßt, nicht hierher und gehtig war sie immer —. Aber, da ist der Kuebe, er hat 'ne Tochter auszustatten, 'n Kaufmann — natürlich in der Stadt — verlangt gleich Geld, soviel wie möglich! Der hat ihm in den Ohren geigelt, 'n so schöner Proffit käme nicht wieder. Dem Thomas gar geht's schlecht, der wollte die Gelegenheit wahrnehmen, aus aller Not zu kommen! Da haben sie denn drauf los geschrien. Jeder toller als der andere, die Deutholdsbauerin am tollsten! Vorher hab' ich's ihnen gesagt: Kinder, das gibt's nicht, darauf geht die Regierung nicht ein, es ist Staatsgeld, mit dem sie jaggt, und über das muß sie Rechnung legen. Keiner hat gehört.“

Der Sprecher hat inne. Er hob die Fingerglieder dem Worte zu. Der trank aus und ward wieder ein. Dann fuhr er fort: „Und das war das Schlimmste noch nicht. Rinn habe ich meine Aufmerksam gemacht. Dieses Aderland und jeden Schuhbreit forsch abgemessen und in den ortsüblichen Preis umgerechnet.“ Die Stimme wuchs

zu einem dumpfen Grollen: „Ich bin hier selbst Bescheid, ich bin ein wohlhabender Mann, ich bin vor allem ein ehrliebender Mann, der noch niemand in der Welt um einen Pfennig überzert hat, und ich sollte es dem Staate, dem Vaterlande, der Regierung tun —? In meine eigene Seele hätte ich mich geschämt, und so hab' ich's nicht getan. Die Regierung aber, der Herr Landrat und die Leute über ihm, was haben die getan? — Alle vier Forderungen haben sie beanstandet! Meine auch! Meine auch, Werner, wissen Sie, was das heißt, dem Schultheiß, dem Johann Hardt gegenüber, wissen Sie, was das heißt, Werner? — Daß man ihn nicht glaubt, daß man ihn für fähig hält, zu betrügen!“

Diesmal verbrach das Glas beim Niederlegen, und die Frauen stürzten mit Lächern herbei.

„Water,“ sagte Toni, „reg dich nicht auf! Wie oft hab' ich dir gesagt, das haben sie in Dausch und Wogen getan, dich meinen sie nicht —“

Dabei wuschte sie emsig den verschütteten Wein auf und trug dann die Scherben fort, in dessen die Mutter ein neues Glas holte.

„Weiß, weiß! Das hast du gesagt, du bist nicht die Regierung, die hat's anders gesagt und die hat mich behandelt, wie sie nicht durfte, jetzt muß die Sache vor's Gericht, jetzt will ich ihnen mit meinen Sachverständigen kommen. Da gibt's kein zum Guten reden, lieber Werner, sei mir nicht! Weil mir das's das nicht geben. Das gibt's über die Ehre! Da, das sagen Sie Fremde, dem Landrate, der ja sonst ein ganz lustiger Mann ist. Sagen Sie ihm, ich wäre auch lustig, aber wo mir's an die Ehre geht, verleiht er erst. Da verurnde ich gar keinen Spaß, gar keinen!“

Er verpuffte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Kräfte zu geben, fand am 5. Oktober in Aldernau eine von den christlichen Gewerkschaften einberufene, außerordentlich stark besuchte öffentliche Versammlung statt. Die Beamten der freien Gewerkschaften waren eingeladen, aber nicht erschienen. ...

Schwarzenberg, 5. Oktober. Fahrpreisermäßigungen auf der Reaktorenlinie Arnaberg-Schwarzenberg. Nach einer Mitteilung der Oberrichts- und Wirtschaftlichen Präs. Die Besatzung ist einmütig der Auffassung, daß alle Kräfte zum Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft angepannt werden müssen. ...

Eibenstock, 5. Oktober. Beim Wildern ertrank ein Jagdbesitzer in Wildenstocker Staatsforstreviere ein 29 Jahre alter Jäger, Arbeiter P. aus Eibenstock, der sich nicht nur zur W. h. letzte Sonntag, auch einen Teil eines Jagdgewehres und Munition von sich warf, um es den Wilden des Beamten zu entziehen. ...

Walden, 5. Oktober. Wätere Tat. Ein hiesiger Postbote stieß im benachbarten Throna vor einem in zufälliger Tempo durchfahrenden Auto zwei spielende Kinder vor den Überfahrungsrand, und war unter eigener Lebensgefahr. ...

Walden, 5. Oktober. Eine Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. In der Nacht zum Dienstag war eine 28 Jahre alte Volkshausbesitzerin M. mit ihren vier, sieben- und vierjährigen, sowie acht Monaten alten Kindern, zwei Knaben und zwei Mädchen, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. ...

Walden, 5. Oktober. Gegen die hohe Kartoffelpreise demonstrierte die hiesige Arbeiterschaft auf dem Marktplatz. Stadtrat Schöke gab den Versammelten das Schließen der Verkaufsstellen bekannt, da die Landwirte nur zu Tagespreisen zu liefern gewillt seien. ...

Jittau, 5. Oktober. Eine große Anzahl Stelette hat man jetzt beim Grundgraben in zwei verschiedenen Grundstücken an der Jakobskörner-Allee gefunden. ...

Vermischtes.

Westeuropäische Zeit im besetzten Gebiet. Aus dem besetzten Gebiet wird gemeldet, daß das interalliierte Oberkommando angeordnet hat, daß wie im vorigen Jahre vom 26. September ab auf den Eisenbahnen des besetzten Gebietes die westeuropäische Zeit wieder eingeführt wird. ...

Schweizer Automobilunglück. Ein von Homburg kommendes Automobil mit großen Scheinwerfern blendete den Führer eines ihm entgegenkommenden Autos des Mühlendruckers Gruner. ...

Massana durch Erdbeben zerstört. Nach Depeschen des Vortages ist Massana durch ein Erdbeben völlig zerstört worden; die Bevölkerung ist auf das Land geflohen. ...

Abbau des Alkoholverbotes in Amerika. Wie aus New York gemeldet wird, hat das Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten sowie Ungünstigkeiten mit sich gebracht, daß der Kongress die Hebung der Steuern auf Alkohol in Betracht gezogen hat. ...

Des elektrischen Stahls für Hunde und Katzen. Von dem englischen Hund- und Katzenzüchter ist der elektrische Stahl als die humanste Methode, herrenlose Hunde und Katzen zu töten mit Erfolg angewandt worden. ...

Die befestigte Frau der Welt. Unter allen schweren Berufen, die es in der Welt gibt, ist ganz gewiß das schwerste der der Frau. Edith Wilson, die sich den Ruhm erworben hat, die befestigte Frau der Welt zu sein, und die entschlossen ist, diesen Ruhm auch zu verteidigen. ...

Die Tanz- und Musikschule in Nottingham ist jetzt eine Tanzschule eingerichtet worden, und es werden Tanzeinheiten verteilt, wenn die Gemeinde am Sonntag morgen die Kirche verläßt. ...

Konkrete Schritte zur Sittlichkeit verpflichtet. Im Zusammenhang mit dem Verfahren gegen den amerikanischen Filmschauspieler Arbuckle, der des Mordes beschuldigt wird, haben sich, wie gemeldet, an vielen Orten der Vereinigten Staaten ...

Leise Dramen.

Die Regierungsbildung.

Berlin, 6. Oktober. Heute vormittag kommen die Vertreter des Zentrums, der Demokraten, der Reichspartei, Sozialdemokraten und der deutschen Volkspartei zu einer Besprechung beim preussischen Ministerpräsidenten ...

Verkauf. 6. Oktober. Der Vorwärts veröffentlicht die Antwort der Reichsregierung des Zentrums auf die sozialdemokratische Anfrage betreffs einer Kabinettsbildung mit den Unabhängigen. ...

Das Wiederanbahn-Abkommen.

London, 6. Oktober. Wie das Reutersbüro erzählt, wird das von Dr. Rathenau und Loucheur abgeschlossene Übereinkommen von den englischen Finanzfachverständigen geprüft. ...

Polnischer Angriff.

Wenken, 6. Oktober. Eine polnische Bande griff in der Nacht zum Dienstag an zwei verschiedenen Stellen die Grenzwahe an. Die Angriffe wurden zurückgeschlagen, doch wurden 2 Beamte der Abwehrungs-polizei verwundet. ...

Unmöglichkeit unter den deutschen Passifanten.

Woham, 6. Oktober. Die deutsche Friedensgesellschaft hielt gestern als Auftakt zum Passifantenkongress in Essen ihre Hauptversammlung ab. Der Vertreter der Berliner Ortsgruppe ...

brachte hierbei einen Antrag ein auf Abschaffung der Reichswehr. von Gerlach trat energisch gegen diesen Antrag auf und sagte, jede Regierung müsse sich auf eine bewaffnete Macht stützen können. ...

Parteiabend der Unabhängigen.

Berlin, 6. Oktober. Das Parteikomitee der Unabhängigen hat beschlossen, den nächsten Parteitag zum 8. Januar nach Leipzig einzuberufen. ...

Der Berliner Kollisionsfall.

Berlin, 6. Oktober. Zum Urteil im Gastwirtsgewerbe wird gemeldet: Die Arbeitgeber haben Verhandlungen mit den Streikenden weiterhin abgelehnt, solange Terrorakte der Ausständigen nicht aufhören. ...

Die französisch-englischen Beziehungen.

Paris, 6. Oktober. Der Vertreter Englands beim Völkerbund P. Fischer machte dem Redakteur des Temps Jean Herbert Mitteilung über seine Auffassung von den französisch-englischen Beziehungen. ...

London, 6. Oktober. Der Erzbischof von Canterbury hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Bundes zur Förderung der Freundschaften durch die Kirche an die Präsidenten der nationalen Synode von 25 Staaten, darunter auch Deutschland, einen Brief gerichtet. ...

Gehebe für die Abrechnungskonferenz.

London, 6. Oktober. Der Erzbischof von Canterbury hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Bundes zur Förderung der Freundschaften durch die Kirche an die Präsidenten der nationalen Synode von 25 Staaten, darunter auch Deutschland, einen Brief gerichtet. ...

Eisenbahnunglück im Tunnel.

Paris, 6. Oktober. Im Tunnel bei Fontenay-lez-Comblanchien ist ein Zug mit einem anderen Personenzug, der im Tunnel hielt, zusammengefahren. ...

Seemanns-Aberglaube.

Aus einem Bericht über ein Seegefecht während des Weltkrieges wird erzählt, ein englischer Artillerist habe auf die Granate geschaut, ehe er sie in den Lauf des Geschützes schob. ...

Kirchennachrichten.

Schorlau. Sonnabend, den 8. Oktober, 12 Uhr. Wochenkommunion: Pastor Braune.

Steckenpferd-Gelbe. v. Hoegmann & Co. Radfahrer ist die beste Lederbekleidung für alle, welche Rad fahren wollen. Total. Oberk. & Co.

la. breite Fadennudeln . . .	das allerfeinste . Pfd. M 7.25
la. 70% Weizenmehl 000 Pfd. M 3.75	bel 5 Pfd. . . . . M 3.65
Allerfeinst. Auszugsmehl	Pfd. M 4.50
bel 5 Pfd. . . . .	M 4.40
prima Weizengrieß Pfd. .	4.75
la. Bruchreis . . . . .	Pfd. M 3.90
la. glasirt. Bruchreis Pfd. .	4.25
la Burma Vollreis . . . .	4.50
la Rangoon-Vollreis . . . .	4.75
la. weiße Bohnen . . . . .	Pfd. M 2.-
la geschälte Erbsen Pfd. M 2.-	
la grüne Erbsen Pfd. 3.80 u. 3.25	
la gelbe Erbsen . Pfd. M 3.25	
la Viktoria-Erbsen . . . . .	4.-
la. Maismehl . . . . .	Pfd. M 2.50
la. große Hellerlinsen . Pfd. M 7.50	
la Maisgrieß . . . . .	Pfd. M 2.50
la weißer Grieß . . . . .	3.25
la Kartoffelmehl . . . . .	5.50
la. Korinthen . . . . .	Pfd. M 17.50
la Rosinen . . . . .	Pfd. M 26.50
la süße Mandeln 1/4 . . . .	9.-
la bittere Mandeln 1/4 . . . .	7.-
la callorn. Pflaumen . . . . .	6.75
la geröst. Erdnüsse . . . . .	10.-
Allerfeinstes Tafelöl . Pfd. M 14.-	



**Zwickau Werdau Aue Oelsnitz**  
 Inn. Leipz. Str. 23 Bahnhofstr. 43 Wettinerpl. 1 Inn. Stollbgr. 7  
 Fernspr. 2293 Fernspr. 184 Fernspr. 458 Fernspr. 23

Nur solange die jetzigen Bestände reichen.

la Röstkaffee 1/2 Pfd. M 8.-, 7.-, 8.-	
la Maizkaffee . . . . .	Pfd. M 4.50
la Bäcker Ersatz 1/2 . . . . .	0.60
la Frank u. Cohn Clehorle	
Rolle . . . . .	1.90
la schwarzer Tee . Pfd. .	32.-
la Kakao 1/4 Pfd. 5.-, 4.50, 4.-, 3.75	
feinste Tafelschokoladen billigst	
la Tafelmargarine,	
1 Pfd.-Packung 13.50, 13.-, 12.-, 11.-	
la bayr. Schmelzmargarine	
Pfd. M 15.-	
la reiner Schmalz . . . . .	18.-
la Rindertalg . . . . .	15.-
la Schinkenspeck . . . . .	16.-
la Rauchfleisch . . . . .	16.-
la Schinken . . . . .	16.-
la Speckwurst . . . . .	Pfd. M 18.-
prima harte Cervelatwurst M 18.-	
allerf. Thüringer Bratwurst . 22.-	
Dreifrukt-Marmelade . . Pfd. M 2.75	
Apfelmarmelade 1 Pfd.-Glas 3.-	
Kunsthonig . 1 Pfd.-Tafel 4.50	
kondensierte Milch . Dose 8.-	
la Limburger Käse Pfd. M. 14.- u. 10.-	
kleine Harzer Käse 10 St. M 3.50	
la Landkäse . . . . .	3.20
Allerfeinster Bry-Käse . 17.-	
Feinster Tilsiter Käse . 14.-	
Sahnenkäse 40% Fettgeh. . 20.-	
Deutsche Spanferkel Dose 20.- u. 10.50	
Extra große Kartoffeln . . . 10 Pfund M 7.50	

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen

Verw.-Assistent **Gotthold Bretschneider**  
 Lotte Bretschneider geb. Hüsel

Aue l. Erzgeb. (Mozartstr. 12), am 6. Oktober 1921.

## Hofer Würstchen

täglich frisch und in Dosen liefert  
**Heinrich Sommer, Hof i.B.**  
 Würst- und Fleischwarenfabrik.

Herr mit Beziehungen zu den besten Kreisen wird von alter  
**Deutscher Versicherungsbank als stiller Mitarbeiter gesucht.**

Beliebendste Unterf. u. zeitgem. Bezüge werd. ausliebert.  
 Angebote unter **N. T. 6424** an das Auer Tageblatt.

## Anständ. Mädchen

in den 20er Jahren für das Vogtland bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.  
 Vorzustellen bei

**Hergert's Nachfolger, Markt 7.**

**Tüchtige Friseurin, sowie ehrliches, saub. Dienstmädchen** sucht  
 Haarpflegerhaus **Löbel, Döbeln, Johannisstr. 6.**

Sie anständiges junges Mädchen wird für sofort  
**besseres möbliertes Zimmer gesucht.**

**Hergert's Nachfolger, Markt 7.**  
 Gestern abend verloren von Jägerstraße bis Bahnhofstraße eine goldene  
**Damenuhr** Abzugeben gegen gute Belohnung  
 Jägerstraße 5a, Hochparterre.

**Wasserdichte Planen** all. Art, Bierdecken, neue, dicke Zutejäte empfiehlt billigst  
 Otto Eisner, Aue, Särberstr. 3.

**Kopfhhaarwässer** in großer Auswahl empfiehlt preiswert  
**Stern & Gauger** Räfte- u. Verschleißartikel, Aue, Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Ernst Georgi** Aue, Albertstr. 12, am Bahnhöfbergang bringt sein

**Schuh- und Filzwarenlager** in empfehlende Erinnerung. Reparaturen schnell u. sauber.

**Kluge Frauen** färben nur mit **Brauns Stoff-Farben** Zu haben bei **Herm. Heimer** Wettin-Drogerie.

Ab 1. Oktober beginnt der Versand meiner prima fetten  
**Maltgänle.**

Empfehle solche: Gratterilg . . . 4 Pfd. 12 Mt. Trocken gerupft 4 Pfd. 12 Mt. Woll- und Wollwollwoll per Nachnahme.

**Rudolf Hamm, Hof (Gangern), Fernsprecher 868.** Wiedererwerbungspreis

zu verkaufen: Winterpalest, Militärmantel (Griebsstoff) Militär-Stiefel, großer Posten Kragen 36 u. 37, Goutaway, einige Reihbreiter. **Wieserstraße 9, part.**

Guterballene **Mähmaschine** (Ringschiffchen) sehr preiswert zu verkaufen. Auerhammer, Talstraße 27 C.

**Gebrauchtes Sofa** zu verkaufen. Zu erst. im Auer Tageblatt.  
**Eine geb. Bettstelle** mit Matratze u. ein Kleiderschrank sofort zu verkaufen. Zu erst. im Auer Tageblatt.

## Apollo-Lichtspiele Aue.

Lichtspieltheater ersten Ranges. Bahnhofstraße 17. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis Montag, den 7. bis 10. Oktober:

### Reinhold Schünzel

in dem Abenteuer-Grand-Film „Der Graf von Cagliostro“. Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 5 Akte.  
 Regie u. Hauptdarstellung: **Reinhold Schünzel.**  
 Mitwirkende: Anita Berber — Conrad Veidt, Hanni Weisse — Werner Kahl, Hilde Bröner — Karl Böh.



### Das Gewissen der Welt. Das tote Hotel.

Kriminal-Sittenschauspiel in 5 Akten.  
 Hauptdarsteller: Olof Storm, Eva Seelin, Colette Corber, Kurt Brankenborf, Käthe Kröten.

Täglich Anfang 6 Uhr; Beginn der letzten Vorstellung gegen 7,9 Uhr. Sonntag nachmittag 2-8 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung.

Heute Donnerstag:

**Der Hund von Baskerville.** VI. Teil: „Das Haus ohne Fenster“. Detektiv-Schauspiel in 5 Akten.  
**Das Geheimnis von Bombay.** Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

## Kinofreunde!

Zuverläss. Herren od. Damen erhalten

## Freien Eintritt in Kinos

gegen kurze Mitteilung über Rückwirkung. Näheres unter Angabe von Alter, Beruf, Tätigkeitsort a. Postf. 128 Raina L.

## Hausmädchen

für sofort oder 15. Okt. sucht **Frau Koch, Aue, Gabelsbergerstraße 10.**

## Schulmädchen

als Aufwartung gesucht. **Goethestraße 10, I.**

## Heirat.

Wir bitten alle heiratsw. Damen und Witwen von Stadt und Land, die eine ideale Ehe eingehen wollen und für eine gründliche Sache Vertrauen haben, ihre Adress. einzulenden. Zurzeit wünschen Damenvermittlung: Rittersgutsbesitzer, Lehrer, Beamte, Kaufleute, Handwerker usw. in dem Alter und Stand; wir sind sofort unter Garantie in der Lage, jeden angemessenen Wunsch der Dame erfüllen zu können. **Institut Hochheim, Mühlhausen i. Thür. (Hildesheim erbeten.)**

Anständl. Herr sucht f. 1. Nov. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Angeb. unt. **N. T. 6451** an das Auer Tageblatt.

## Möbliertes Zimmer

von Herrn Hof. a. mit. gefucht. Angebote a. Postf. 128 Raina L. Aue erbeten.

## Kleine Anzeigen

haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

## Geld

von 100-30000 Mk. erhalten solv. Leute jeden Standes durch **Paul Lubach,** Berlin-Steglitz, Schildhornstr. 72. Anfragen Marken beilegen.

## Rohhäute u. Felle

kauft zu den höchsten Tagespreisen **Kurt Durrhans,** Leberhandlung, Aue, Ernst-Papst-Str. 19. Fernruf 589.

## Gefunden

eine Tasche mit Inhalt. Wo? Zu erst. im Auer Tagbl.

## Anzug

blau, neu, f. milit. Stg., s. wert. Preis 1000 M. Angeb. unt. **N. T. 6429** a. d. Auer Tagebl.

## Eine Milchziege u. ein Holzverschlag

mit oberem Glasfenster zu verkaufen. Wettinerstr. 44, 1.

## Silberhals. Italiener

April 1921, zu verkaufen. **Wasserstraße 7.**

## Grad, Gehrock, od. Emofinganzug, Konstr. Jackett-Anzug.

solche Winter zu kaufen gesucht. Off. Angeb. unt. **N. T. 6430** an das Auer Tageblatt.